

sitzen geblieben und nicht in dieses Alles verschlingende sowie Alles anziehende Loch gefallen und darin auf Nimmerwiedersehen verschwunden? Und: Wenn so ein Loch alles in sich hineinfrißt, wie kann es dann überhaupt *ein Loch* sein, es müsste doch voll bis an den Rand sein? Unten ist es geschlossen, nichts kann einem Schwarzen Loch entweichen. Einige sagen, es seien leere Hüllen, die überhaupt kein Inneres besitzen. Aber die Information – von außen, dem es umgebenden Universums kommend – befände sich genau dort, wo das Loch noch *nichts* in sich hineinziehen, einsaugen kann, dem Ereignis-Horizont, in dem es weder ein Vorwärts noch ein Rückwärts gibt; in den Welt-Raum zurück kann sie also nicht und vom Schwarzen Loch wird sie auch nicht verschluckt. Sie ist im Ereignis-Horizont gefangen, auf immer gespeichert: *Information kann nicht gelöscht werden*. Buchstaben, ganze Wörter als schwarze Löcher: sie ziehen die universale Information an, speichern sie entweder in deren Horizont (unserem), und wenn man zu weit geht, z.B. mit Wörtern, die auf nichts Vorstellbares, sog. Wirkliches deuten, verschwinden sie unwiderruflich im Schlund des *Schwarzen Lochs*, der Unmenge von Bedeutungen. Hinterherstürzen kann man nicht, weil man sonst selbst darin verschwindet, nicht mehr herauskommt. Das *Schwarze Loch* als Wirklichkeit, von der manche glauben, sie könnte von Buchstaben und Wörtern und Sätzen *abgebildet* werden, während, wenn sie das könnten, der Mensch längst in schwarzen Löchern verschwunden wäre.

Er ist es längst: unwiderruflich darin verschwunden wie die Krümel eines vertrockneten Kuchens, den der Wind in alle möglichen Richtungen treibt.

All das, für das es kein Bild gibt, fällt in schwarze Löcher.

Buchstaben und Wörter als der Ereignis-Horizont, auf dem die Unmengen ihrer Bedeutungen sitzenbleiben, sich weder zurück ins Welt-All noch ins schwarze Loch bewegen. Hört man auf, sie ins Korsett unserer Deutungen zu zwingen, fallen sie ins *Schwarze Loch*, selbst, hinein, Wörter gibt es für alles, sogar für *nichts*.

Erkenntnis: Das Nichts braucht Buchstaben, sonst existiert es nicht, und schon gar nicht als *Nichts*. Es gibt *nichts als Buchstaben*. Im Tempel des *Nichts* gibt es *nichts* als Buchstaben. Aber keine Buchstaben aus Papier und auch keine

WÖRTER UND SÄTZE GEBEN WÄRE GAR NICHTS DA ABER DOCH WILL ICH SAGEN ETWAS DAS WAS MIT WORTEN NICHT GESAGT WERDEN KANN MIT WORTEN SAGEN INDEM ICH MIT WORTEN DAS SAGE WAS NICHT ZU SAGEN IST UND DABEI SEHR WOHL ZU SAGEN IST ABER AUCH NICHT VIEL MEHR.

ODER: DIE BILDER SCHLECKEN MIR ALLE TEUFEL VOM LEIB UND SIND SOMIT DIE BESTEN VERRÄTER. WEIL WÖRTER NIE SAGEN TUN WAS SIE SOLLEN WEIL SIE ZIGEUNER SIND DIE DAS SAGEN WAS SIE WOLLEN TUN UND NICHT SOLLEN WOLLEN

AUGE MIT EINEM GRÜNEN BLATT VERKLEBT  
DAS ICH GRÜN SAGE WENN DIE WORTE UND  
SÄTZE GRÜN TANZEN WAS SO GAR NICHT  
IST HEISSE LUFT IST IMMER SCHON DA WEIL  
ICH SIE SAGE UND SIE MIR DAS AUGEN AUS-  
UND EINLÜFTET BEIM SAGEN UND SÄTZEN  
UND WÖRTERN UND GRÜNEN WIRD  
GESETZT GELÜFTET GEGRÜNT UND  
GEWÖRTERT MIT WORTEN WERTEN UND  
SÄTZEN DIE ICH AUF UND EINKLEBE DEM  
WAS GAR NICHT DA IST ABER WEIL ICH ES  
SAGE IST ES DA SAGE ICH DA ICH SAGE  
DENN WÜRDE ES KEINE BUCHSTABEN  
UND

gesprochenen Buchstaben, denn sie bestehen aus akustischen Wellen, und keine Buchstaben als projizierte Hologramme, denn sie bestehen aus Wellen auf einer Film-Platte, die von einem Laser (Gehirn) angestrahlt werden müssen. Das *Alles* ist *Etwas* und nicht *Nichts*, einmal abgesehen von der Luft oder gar einem Vakuum im Tempel. Das Nichts ist im Kopf, im Gehirn, ungedacht, man kann es *aber nichtdenken*. Es flirrt herum, glänzt und ruht auf majestätische Weise. Ein Schwarzes Loch, das Gehirn selbst, denn dort hat *nichts*, laut *Pribram* einen Ort, ist nichts lokalisiert, besitzt das Nichts keinen Ort, ist aber überall *da: unfassbar*. Das Nicht-Sein des Nicht-Seienden in einem Tempel darstellen. Betreten kann man den Tempel natürlich nicht, weil man erstens in *Etwas* hineintreten würde, also nicht in *Nichts*, und zweitens *kann man nicht in Nichts hinein-treten*, es nieder-treten wie Gras, denn dazu dürfte man selbst

GESAGT WERDEN KANN DAS IST WAS DEN WIND ZEIGT DER WENN ER ZU SEHEN IST ZU SEHEN IST IM ANDERN WEIL ER GAR NICHT ZU SEHEN IST HALS IM WORT BEWEGT WAS ZU SEHEN IST WORTE UND SÄTZE ATEM HAUS MURMELN DENKEN UND SAGEN UND SPRECHEN DAS WAS MIT WINDIGEN WORTEN GESAGT WERDEN KANN UND IMMER UND NIE GESAGT WIRD UM DEN WIND ZU SAGEN UM DAS ZU SAGEN WAS NICHT DAS IST WAS ES NICHT IST WÄHREND ABER ALLES BEWEGT MIR DAS

nicht da sein, als Hinein-Gehender, Treter. Im Falle, man *könnte* dennoch irgendwie hineingehen, man wäre selbst *nichts*, käme man/nichts nicht mehr heraus. Ist das Nichts ein *Schwarzes Loch*? Was befindet sich in einem *Schwarzen Loch*? Nur das was hineinläuft, nur das Laufen. Ist der *Name Gott* ein *Schwarzes Loch*?

Der Tempel, der das *Nichts* beherbergen würde, bergen und fassen würde, ist angenehmerweise *Etwas*. Das angenommene darin enthaltene *Nichts* hätte so die Maße des materiellen Tempels um *es* herum. Ist das *Nichts* überall? Jetzt befindet es sich im Tempel, ohne gefunden werden zu können. Man denkt es sich, während man mitten in üppigster Materie steht (Mauern, Licht, Fußboden, Mücken). Es kann sich überall befinden, da man es nicht als wahr *nehmen* kann, es nicht als *Nichts* nehmen, vielleicht *nicht-nehmen* kann, man müsste sich darum bemühen, es *nicht-wahr-zu nehmen*.

Das Wort *nicht* versteckt sich in sich selbst. Immer, wenn man etwas verneint, *vernichtet*, *nichtet* man ein *Etwas*, an dem man festgebunden ist. Wenn in einem Theater nach der Vorstellung keiner klatscht, *nichtet* man das Er-Wartete. Das, worauf man wartete, ist *nicht* gekommen. Jeder hat ein gewisses *Etwas* erwartet, das nicht gekommen ist, *nicht-beklatscht*, nicht-begrüßt wird. So fällt es auf, wird als Nicht-Gekommenes hörbar, wird mit der Wolke des Protests eingesalbt, in den Raum gestellt. Ich würde es gerne auf die Bühne bringen, das Nicht-Beklatschte und Nicht-Begrüßte, das Nicht-Erwartete. Bühne, Tempel des Nichts. Oder: Was ist hier *Etwas*? Das Gekommene, Erwartete. Dem Erwarteten den Kopf abschneiden.